

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. November 2018 16:43

Zitat von Lehramtsstudent

Warum konfessionsbezogen? Weil das Christentum die dominante Religion hierzulande ist.

Wohl wahr. Schön dass su dich zu der ehrlichen Formulierung "dominant" durchringst. Ein moderner Staat wäre allerdings säkular und würde die Glaubensfreiheit fördern und nicht diese Dominanz unterstützen. Schade.

Aber meine Frage nach der Notwendigkeit des Konfessionsbezugs zielte auf etwas anderes ab. Die Dominanz-Förderung würde ja eher implizieren, überhaupt nur christlichen Religionsunterricht zu halten. Die Blöße gibt man sich allerdings nicht. Es dreht sich vielmehr darum, warum man denn überhaupt konfessionsbezogenen Religionsunterricht braucht, wenn dann in diesem gar nicht die Innensicht der jeweiligen Religionsgemeinschaft wiedergibt, sondern nur so allgemein darüber schnattert, was den so geht im Christentum. Das Zitat, das Morse dazu gebracht hat, hast du gelesen? Die Religionsgemeinschaften haben Anspruch darauf, dass ihre Ideen als bare Münze verkauft werden.

Zitat von Lehramtsstudent

Den Bezug zum Alltag hast du auch im Geschichts- und Deutschunterricht (Stichwort: Anforderungsbereich III). Auch hier ist nicht Bewertungskriterium "gläubig oder nicht", sondern, ähnlich wie beim HPU, das Anwenden bestimmter Arbeitstechniken (z.B. argumentieren oder diskutieren) und der Bezug zum Ausgangsthema.

Keine Ahnung, was mir das sagen soll. Die Frage bezog sich auf den Alltagsbezug der Idee von Wiedergeburt. Was hat es mit dem Leben der Schüler zu tun, dass es zwei Stellen in einem Buch gibt, in denen von Wiedergeburt die Rede ist?

Zitat von Lehramtsstudent

In Fächern wie Musik oder Deutsch beschäftigt man sich auch mit Ausgedachtem,

Sehr wohl. In dem Klaren Bewusstsein, dass es sich um kulturelle Artefakte handelt. Der Umhang mit diesen ist der zu vermittelnde Inhalt.

Zitat von Lehramtsstudent

Letztendlich ist die Bibel kein anderes Primärmedium als ein Jugendroman

Demnach wäre die Beschäftigung mit biblischen Inhalten nur Literaturunterricht. Dazu bräuchte man dann wirklich kein eigenes Fach. Und auch keine Vielzahl von Fächern, damit unterschiedliche Interpretationen dieses Textes dem jeweiligen Publikum dargelegt werden können. Ich glaube nicht, dass sich diese Sichtweise auf den Religionsunterricht in den jeweiligen Lehrplänen findet.